

An die Anwohnerinnen und Anwohner  
rund um die Schanzen-Höfe

Guten Tag, zukünftige Nachbarinnen und Nachbarn.

Wir, das sind drei Hände voll Frauen und Männer der kleinen Ratsherrn-Brauerei, die gutes Bier unter guten Bedingungen für alle Beteiligten brauen will. Dazu gehören ganz klar auch unsere Nachbarinnen und Nachbarn. Wir möchten heute „Hallo und guten Tag!“ sagen.

Warum wir uns auf diesem Weg melden? Wir wollen ab dem nächsten Frühjahr auf dem Gelände der Schanzen-Höfe eine Braumanufaktur eröffnen, die nicht einen Weltmarkt erobern will, sondern versucht, die Leidenschaft des Bierbrauens als Handwerk zu leben und leben zu lassen. Das heißt z.B. Qualität vor Quantität. Das heißt z.B. aber auch, eine lokale Brauerei für einen regionalen Markt zu sein. Und das heißt z.B. ganz sicher auch, mit den Menschen und Meinungen, die ein solches Unternehmen umgeben, im Kontakt und im Dialog zu leben.

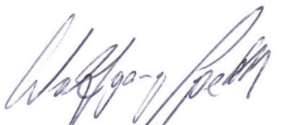
Im Zentrum steht bei uns das Handwerk, vielleicht sogar Kunsthandwerk, denn wir reden von Braukunst. Wir glauben fest daran, dass das hier ganz gut geht. So war das Angebot des Fleischgroßmarktes sich hier anzusiedeln, eine Chance, die „neue und andere Brauerei“ in klein und in echt zu versuchen. Jetzt ist der Zeitpunkt, wo aus Plänen Wirklichkeit wird und Ratsherrn auch personell ankommen möchte.

Wie gesagt, wir wollen keine neue Touristenattraktion werden, sondern ein Handwerksbetrieb sein, der sich eher in die lokale Begegnungsszene einfügt. Wenn sich vor allem Bewohner dieses Viertels und angrenzender Viertel in Zukunft in und an der Brauerei treffen, würde das uns zeigen, dass wir was richtig gemacht haben. Deshalb wollen wir zuvor mit den Menschen vor Ort über Möglichkeiten und Grenzen reden. Vor allem würden wir gerne wissen, was wir als neuer Handwerksbetrieb anders machen können, um dieses Viertel Hamburgs anders bleiben zu lassen. Das geht aber nur durch den Austausch mit Euch und durch Eure Anregungen.


Heute wollen wir also „Hallo!“ sagen und unsere Nachbarinnen und Nachbarn dazu einladen, uns wenn nötig auch kritisch zu begleiten. Wir werden in nächster Zukunft natürlich auch einen Kennenlernermin ohne Politik und Presse anbieten, zu dem wir Euch aber noch gesondert einladen. Wir haben verstanden, dass Respekt vor der Vielfalt, die Forderung nach Freiräumen, die Ablehnung von Verdrängung, die Aufrichtigkeit und ein Ankommen auf Augenhöhe nicht nur in dieser Gegend Hamburgs die Voraussetzungen sind, eine nachhaltige Existenz aufzubauen, die andere ernst- und mitnimmt. Wir werden uns darum bemühen, und wenn uns unsere Nachbarn dabei helfen, wird es bestimmt einfacher.

Und noch etwas: Wenn man eine Marke ist, kann man keinen Brief schreiben, der nicht auch gleichzeitig Werbung ist. Dennoch wollten wir hier wirklich versuchen, uns für gute Nachbarschaft zu bewerben.

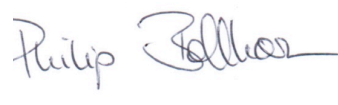
Danke für die Minuten bis jetzt und auf gute Jahre danach!



Wolfgang Speth  
(Geschäftsführer)



Thomas Kunst  
(Braumeister)



Philip Bollhorn  
(Braumeister)